

# Konzernzwischenbericht | Q1 2015



## Ausgewählte Kennzahlen der SNP-Gruppe

in Mio. €, soweit nicht anders angegeben	Q1 2015	Q1 2014
<b>Auftragsbestand (zum 31.03.)</b>	<b>18,9</b>	<b>11,1</b>
<b>Umsatz</b>	<b>12,2</b>	<b>8,0</b>
- Software	2,7	2,5
- Professional Services	9,5	5,5
<b>EBIT</b>	<b>1,0</b>	<b>0,7</b>
- Marge (in %)	8,3	8,8
<b>Konzernergebnis</b>	<b>0,6</b>	<b>0,4</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in €)</b>		
- Unverwässert	0,17	0,10
- Verwässert	0,17	0,10
<b>Anzahl der Aktien (in Mio.)</b>	<b>3,738</b>	<b>3,738</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>14,6</b>	<b>14,2</b>
- Quote (in %)	34,2	58,5
<b>Mitarbeiteranzahl (zum 31.03.)</b>	<b>349</b>	<b>252</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>7,3</b>	<b>5,0</b>

## Konzernzwischenlagebericht Q1 2015 für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015

### Die SNP-Gruppe

#### Geschäftstätigkeit

Digitale Transformation und die Fähigkeit, schnell auf Veränderungen im Geschäftsumfeld zu reagieren, zählen heute branchenübergreifend zu den erfolgskritischen Faktoren im Wettbewerb. Die SNP AG unterstützt Unternehmen dabei, ihre IT-Landschaften zu konsolidieren und schnell und wirtschaftlich an neue Rahmenbedingungen anzupassen. Dabei versteht sich SNP als Katalysator und Beschleuniger der digitalen Transformation. Mit SNP Transformation Backbone® bietet SNP die weltweit erste Standardsoftware an, die Änderungen in IT-Systemen automatisiert analysiert und standardisiert umsetzt. Sie beruht auf Erfahrungen, die SNP in über 4.000 Projekten weltweit mit ihren softwarebezogenen Dienstleistungen für Business Landscape Transformation gesammelt hat.

Seit Anfang 2015 beschäftigt die SNP AG in Europa, Südafrika und den USA rund 350 Mitarbeiter, davon rund 250 in Deutschland. Im Zuge der Mehrheitsübernahme der RSP Reinhard Salaske & Partner Unternehmensberatung GmbH zum Jahresanfang 2015 sind rund 70 Mitarbeiter auf die RSP zurückzuführen. Die SNP AG mit Stammsitz in Heidelberg erzielte 2014 – ohne RSP – einen Umsatz von 30,5 Mio. €. Kunden sind global agierende Konzerne aus der Industrie, dem Finanzsektor und dem Dienstleistungsumfeld. Die SNP AG wurde 1994 gegründet, ist seit dem Jahr 2000 börsennotiert und seit August 2014 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE0007203705) gelistet.

#### Konzernstruktur

Neben der SNP Schneider-Neureither & Partner AG mit Sitz in Heidelberg gehören per 31. März 2015 folgende 100%ige Beteiligungen zum SNP-Konzern:

- SNP Consulting GmbH, Thale, Deutschland
- RSP Reinhard Salaske & Partner Unternehmensberatung GmbH, Wiehl, Deutschland
- SNP Applications GmbH, Heidelberg, Deutschland
- SNP Business Landscape Management GmbH, Heidelberg, Deutschland
- SNP Austria GmbH, Linz, Österreich
- SNP (Schweiz) AG, Zug, Schweiz
- Schneider-Neureither & Partner Iberica, S.L., Madrid, Spanien
- SNP America, Inc., Jersey City, NJ, USA
- SNP Schneider-Neureither & Partner ZA (Pty) Limited, Johannesburg, Südafrika

Im Januar 2015 hat die SNP AG im Rahmen eines Share-Deals 74,9% der Geschäftsanteile an der RSP Reinhard Salaske & Partner Unternehmensberatung GmbH erworben. Darüber hinaus wurde vereinbart, die restlichen 25,1% der Geschäftsanteile zu einem fest vereinbarten Kaufpreis formalrechtlich zum 1. Januar 2018 zu erwerben. Aus Konzernrechnungslegungssicht sind 100% der Geschäftsanteile der SNP AG zum 1. Januar 2015 zuzuordnen.

#### Wesentliche Ereignisse im ersten Quartal 2015

##### Erfolgreiche Unternehmensakquisition

Mit formalrechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2015 hat die SNP AG 74,9% der Geschäftsanteile an der RSP Reinhard Salaske & Partner Unternehmensberatung GmbH erworben. Die verbleibenden 25,1% der Anteile wird die SNP AG mit formalrechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 zu einem fest vereinbarten Kaufpreis erwerben. Der Gesamtkaufpreis für die Geschäftsanteile an dem IT-Dienstleistungs- und Managementberatungsunternehmen mit Sitz in Wiehl bei Köln liegt im mittleren bis oberen einstelligen Millionenbereich. Der Kaufvertrag wurde am 30. Januar 2015 geschlossen.

RSP berät und unterstützt branchenübergreifend Unternehmen bei SAP®-Einführungsprojekten sowie bei der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse durch den Einsatz geeigneter IT-Systeme und Applikationen. Mit der Beteiligung erweitert SNP sein strategie- und prozessorientiertes Beratungsspektrum und verlängert gleichzeitig die Wertschöpfungskette im Markt für Unternehmenstransformationen.

##### Joint-Venture mit der Axxiome Deutschland GmbH

Im Februar vereinbarten die Axxiome Deutschland GmbH und die SNP AG eine strategische Kooperation bei IT-Projekten im Banken- und Versicherungssektor in Form eines Joint-Venture-Unternehmens. Das Joint-Venture firmiert unter der Bezeichnung SNP Axxiome GmbH mit Sitz in Frankfurt und unterstützt Banken und Versicherer bei der Implementierung neuer Softwarelösungen sowie der Anpassung bestehender IT-Landschaften an veränderte wirtschaftliche und technische Bedingungen. Durch die Zusammenarbeit von SNP und Axxiome werden IT-Kompetenz und tiefes Branchenverständnis zu einem ganzheitlichen Lösungsansatz vereint. Insbesondere SAP®-Kunden profitieren von den langjährigen Erfahrungen beider Unternehmen mit SAP®-Branchenlösungen.

### **SNP gewinnt einen der größten Aufträge der Unternehmensgeschichte**

Ebenfalls im Februar wurde SNP mit der Aufspaltung der SAP®-Systemlandschaft eines bedeutenden US-amerikanischen Computer- und IT-Unternehmens beauftragt. Mit einem Auftragsvolumen in Höhe von rund 5 Mio. US-\$ ist dies einer der bisher größten Aufträge der SNP-Unternehmensgeschichte.

### **Gründung einer neuen Tochtergesellschaft**

Im März wurde die zu 100% im Besitz des SNP-Konzerns befindliche SNP Business Landscape Management GmbH gegründet. Gegenstand der Tochtergesellschaft ist der Verkauf von IT-Beratungsdienstleistungen und IT-Software. Insbesondere bietet die Gesellschaft ein ganzheitliches Beratungskonzept für Service- und Supportprozesse in ERP-Systemlandschaften an.

Bereits im Dezember 2014 wurde die ebenfalls zu 100% im Besitz des SNP-Konzerns befindliche SNP Applications GmbH gegründet. In dieser Tochtergesellschaft sind die Softwareprodukte SNP Dragoman und SNP Data Provisioning & Masking in einer eigenständigen operativen Einheit konzentriert. Zudem sind die entsprechend spezialisierten Mitarbeiter aus den Bereichen Telesales, Telemarketing, Entwicklung und Support in die neue Gesellschaft integriert.

### **Platzierung einer Unternehmensanleihe**

Ebenfalls im März hat die SNP Schneider-Neureither & Partner AG am Kapitalmarkt eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 10,00 Mio. € platziert. Die Teilschuldverschreibungen wurden ausschließlich im Rahmen einer Privatplatzierung qualifizierten Anlegern im In- und Ausland angeboten. Die Unternehmensanleihe ist mit einem Zinssatz in Höhe von 6,25% p.a. und einer Laufzeit bis März 2020 ausgestattet. Die Anleihe ist im Freiverkehr (Open Market) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der ISIN DE000A14J6N4 bzw. unter der Wertpapierkennnummer A14J6N handelbar.

Der Nettoemissionserlös gibt der SNP AG den notwendigen Finanzierungsspielraum, um über die zielgerichtete Akquise von Unternehmen das Leistungsspektrum des Konzerns sinnvoll zu ergänzen und die Geschäftstätigkeit der SNP-Gruppe kontinuierlich auszuweiten.

### **Zweiter Lehrgang im neuen Ausbildungszentrum**

Angesichts des Erfolges des im Oktober 2014 gegründeten Ausbildungszentrums in Magdeburg startete zum Ende des Berichtszeitraums bereits das zweite Trainee-programm. Das Ausbildungsprogramm richtet sich an Hochschulabsolventen, denen die theoretischen Grundlagen im Rahmen einer Akademie vermittelt werden. Mit dem neuen Ausbildungszentrum in Magdeburg setzt die SNP AG beim Wachstumskurs des Unternehmens gezielt auf die Ausbildung von Nachwuchskräften, um diese bestmöglich auf die hohen Anforderungen bei SNP vorzubereiten.

### **Wirtschaftsbericht**

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Der internationale Währungsfonds (IWF) hat zu Beginn des Jahres seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft aus dem vergangenen Herbst leicht nach unten korrigiert. Für das Jahr 2015 sank das prognostizierte Wachstum von 3,8% auf nunmehr 3,5%. Zwar gingen von dem fallenden Ölpreis Wachstumsimpulse aus, allerdings würden diese durch ungünstige Faktoren wie ein niedriges Investitionsniveau aufgrund geringer Wachstumserwartungen zunichte gemacht.

Deutschland ist wie die meisten großen Volkswirtschaften von den trübereren Konjunkturaussichten betroffen. Das vom IWF erwartete deutsche Wirtschaftswachstum für das Jahr 2015 büßte 0,2 Prozentpunkte ein und fiel damit auf 1,3%. Noch verhaltener schätzten die Wirtschaftsweisen die deutsche Konjunktorentwicklung in ihrem Jahresgutachten 2014/2015 ein. Das dort prognostizierte Wachstum beträgt 1,0%. In der jüngsten Stellungnahme aus dem März erfolgte jedoch eine Korrektur dieser Prognose. Weitaus optimistischer gehen die Wirtschaftsweisen nun von einem Wachstum von 1,8% aus. Als Gründe für die optimistischere Beurteilung der Wirtschaftslage werden die Stimulierungen des privaten Konsums und der Exporte genannt, welche von dem anhaltend fallenden Ölpreis bzw. der Abwertung des Euro im Zuge der lockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) verursacht werden.

Analog zu der jüngst erfolgten positiveren Einschätzung der allgemeinen deutschen Wirtschaftslage durch die Wirtschaftsweisen hat auch der Branchenverband BITKOM im März für die ITK-Branche eine positive Anpas-

sung der Wachstumsprognose von 0,6% auf 1,5% vorgenommen. Der Umsatzanstieg der Branche wird vor allem von den Bereichen IT-Dienstleistungen und Software getragen, während das Geschäft mit IT-Hardware unterdurchschnittlich wächst und die Telekommunikation stagniert. Unabhängig vom Portfolio kann der Mittelstand als Wachstumssäule der ITK-Branche bezeichnet werden. 81% der Mittelständler erwarten im ersten Halbjahr 2015 steigende Umsätze. Lediglich 6% gehen von einem Umsatzrückgang aus. Der BITKOM-Mittelstandsindex bleibt damit auf dem hohen Wert von 75 Punkten. Der Index für die Gesamtbranche liegt drei Zähler darunter bei 72 Punkten.

Mit Blick auf die weltweite Entwicklung der ITK-Branche rechnet BITKOM mit einem Wachstum von 2,9%. Verantwortlich für diesen Zuwachs ist in erster Linie der Software-Bereich mit einem erwarteten Umsatzanstieg von 6%, gefolgt von Telekommunikation und IT-Dienstleistungen mit erwarteten Umsatzanstiegen von 4,8% bzw. 3,4%. Lediglich im Bereich der IT-Hardware muss voraussichtlich ein Umsatzrückgang von -0,5% verbucht werden. Der derzeit am schnellsten wachsende ITK-Markt ist der chinesische. Das für China prognostizierte Wachstum beträgt 11,7%. Andere wichtige Märkte wie die USA oder die EU werden in Bezug auf die Wachstumsrate deutlich distanziert (2,7% bzw. 0,3%).

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die SNP Schneider-Neureither & Partner AG ist sehr erfolgreich in das Geschäftsjahr 2015 gestartet: Im Vergleich zum bereits guten Vorjahresquartal weist die Gesellschaft nach Ablauf der ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres eine spürbare Umsatz- und Ergebnissteigerung aus. Ausschlaggebend war eine deutlich verbesserte Auftragslage in nahezu allen Regionen und Bereichen des Unternehmens. Einen wesentlichen Einfluss auf das Umsatzwachstum hatte zudem die erstmalige vollständige Konsolidierung der RSP Reinhard Salaske & Partner Unternehmensberatung GmbH in den Quartalsabschluss. Mit der Akquisition der RSP GmbH erweitert SNP sein strategie- und prozessorientiertes Beratungsspektrum und verlängert gleichzeitig die Wertschöpfungskette im Markt für Unternehmenstransformationen.

In Zahlen liest sich die Entwicklung im Berichtszeitraum wie folgt: Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Quartal gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 52,2% auf 12,2 Mio. € an. Insgesamt trug die RSP-Akquisition rund 32% zum Umsatzanstieg bei. Um diesen Einfluss bereinigt, stieg der Umsatz um rund 18%.

Ergebnisseitig stehen im Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) von 1,3 Mio. € (i. Vj. 0,9 Mio. €) und ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 1,0 Mio. € (i. Vj. 0,7 Mio. €). Dies geht einher mit einer EBITDA-Marge in Höhe von 10,4% und einer EBIT-Marge in Höhe von 8,3%.

Die Finanzlage der Gesellschaft zeigt sich unverändert positiv: Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 7,4 Mio. €. Der Geldzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 14,0 Mio. € konnte dabei den bedingt durch den Aufbau von Forderungen und den Abbau von Verbindlichkeiten negativen operativen Cashflow in Höhe von -3,4 Mio. € (i. Vj. 1,0 Mio. €) sowie den negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -3,3 Mio. € (i. Vj. -0,2 Mio. €) mehr als ausgleichen, so dass die liquiden Mittel zum 31. März 2015 auf 13,0 Mio. € angestiegen sind (31. Dezember 2014: 5,7 Mio. €).

Insgesamt belegen die Quartalzahlen, dass sich die SNP Schneider-Neureither & Partner AG auf einem guten Weg befindet, die Ziele für das Gesamtjahr 2015 zu erreichen.

### Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz der SNP AG erhöhte sich im Berichtszeitraum bei sehr guter Auslastung und deutlich gestiegenem Auftragsbestand auf 12,2 Mio. €. (i. Vj. 8,0 Mio. €) Im Vergleich zu den ersten drei Geschäftsmo-naten 2014 bedeutet dies einen Anstieg von 52,2%. Auf die im Berichtszeitraum erstmalig vollständig konsolidierte RSP Reinhard Salaske & Partner Unternehmensberatung GmbH entfiel ein Umsatzbeitrag in Höhe von 2,7 Mio. €. Somit beläuft sich der akquisitionsbereinigte organische Umsatzanstieg gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahrs auf rund 18%.

Segmentseitig steuerte der Bereich Professional Services, der insbesondere die Beratungsleistungen beinhaltet, in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 9,5 Mio. € (i. Vj. 5,5 Mio. €) zu den Umsatzerlösen bei. Dies bedeutet einen Anstieg um 72,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Akquisitionsbereinigt verbleibt ein Wachstum von 1,5 Mio. € oder rund 28%.

Auf den Bereich Software (inkl. Wartung) entfielen Umsätze in Höhe von 2,7 Mio. € (i. Vj. 2,5 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem ersten Quartal 2014 um 7,9%. Innerhalb des Segmentes sind insbesondere die Wartungserlöse deutlich um 0,5 Mio. € (davon 0,2 Mio. € akquisitionsbedingt) auf 0,9 Mio. € gestiegen. Die Lizenz Erlöse waren demgegenüber bedingt durch ein starkes erstes Quartal 2014 leicht rückläufig (-0,3 Mio. €). Größter Umsatzträger im Bereich Software blieb in den ersten drei Geschäftsmonaten der SNP Transformation Backbone. Das Produkt trug inkl. Wartung 1,6 Mio. € (i. Vj. 2,0 Mio. €) zum Segmentumsatz bei. Der Anteil am gesamten Softwareumsatz belief sich damit auf rund 61% (i. Vj. 79%). Der rückläufige Umsatzanteil ist in erster Linie auf den verstärkten Absatz der Standardsoftware SNP Data Provisioning and Masking zurückzuführen. Mit dem gemessen am Umsatz zweitstärksten Produkt im Segment Software wurden im Berichtszeitraum 0,4 Mio. € (i. Vj. 0,2 Mio. €) erwirtschaftet.

Der Auftragsbestand lag zum 31. März 2015 mit 18,9 Mio. € rund 70% über dem Vergleichswert des Vorjahres von 11,1 Mio. €.

### Ertragslage

Im Berichtszeitraum setzte sich die positive Entwicklung der Ertragslage weiter fort: Trotz nicht unerheblicher außerordentlicher Kosten in das weitere Wachstum verbesserte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 0,9 Mio. € auf 1,3 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 1,0 Mio. € gegenüber 0,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht Gewinnmargen in Höhe von 10,4% (EBITDA) bzw. 8,3% (EBIT). Diese Entwicklung gelang trotz fortlaufender Investitionen in organisches wie anorganisches Wachstum. So erhöhte sich der Personalaufwand im Berichtszeitraum um 2,2 Mio. € auf 7,2 Mio. €. Davon sind 1,5 Mio. € auf die erstmalig konsolidierte RSP zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um 1,0 Mio. € auf 2,9 Mio. € zu, davon 0,3 Mio. € durch die RSP. Auf der

anderen Seite stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge in erster Linie bedingt durch Währungskurseffekte von 0,1 Mio. € auf 0,6 Mio. €.

Da den sonstigen finanziellen Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. € im Berichtszeitraum nur unwesentliche sonstige finanzielle Erträge gegenüberstanden, fiel das Finanzergebnis mit -0,1 Mio. € negativ aus (i. Vj. -22 T€), resultierend in einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 0,9 Mio. € (i. Vj. 0,7 Mio. €). Bei Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,3 Mio. € (i. Vj. 0,3 Mio. €) ergab sich für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2015 ein Periodenüberschuss in Höhe von 0,6 Mio. € nach 0,4 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einer Nettomarge von 5,3%. Das Ergebnis pro Aktie belief sich demnach verwässert und unverwässert auf 0,17 € (i. Vj. 0,10 €).

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 vor allem bedingt durch die Übernahme der RSP und die Platzierung einer Unternehmensanleihe deutlich um 16,5 Mio. € auf 42,6 Mio. € erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich dabei um 9,6 Mio. € auf 27,4 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der liquiden Mittel um 7,4 Mio. € infolge der Platzierung der Unternehmensanleihe und höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+1,9 Mio. €) zurückzuführen. Die höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus zusätzlichen Forderungen der erstmalig einbezogenen RSP sowie aus dem allgemein höheren Geschäftsvolumen.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Berichtszeitraum von 8,3 Mio. € zum 31. Dezember 2014 auf 15,2 Mio. € zum 31. März 2015 an. Verantwortlich für den Anstieg war im Wesentlichen die Erhöhung der bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte von 4,0 Mio. € auf 10,2 Mio. € im Zuge der Übernahme der RSP.

### Finanzlage

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich im Berichtszeitraum nur unwesentlich von 9,8 Mio. € zum 31. Dezember 2014 auf 9,6 Mio. € zum 31. März 2015. Während sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bedingt durch die Aufnahme eines Bankdarlehens zur Finanzierung der Übernahme der RSP um 1,5 Mio. € auf 2,1 Mio. € erhöhten, sind die

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bedingt durch den Ausgleich einer Verbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb von Softwarelizenzen um 2,3 Mio. € auf 1,6 Mio. € gesunken. Die Erhöhung der Rückstellungen um 0,2 Mio. € sowie der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Abgrenzungsposten um 0,4 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus der Übernahme der RSP.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen demgegenüber in den ersten drei Monaten 2015 deutlich zu und beliefen sich zum 31. März 2015 auf 18,4 Mio. € (zum 31. Dezember 2014: 2,5 Mio. €). Dies ist mehreren Faktoren geschuldet: So belaufen sich die Verbindlichkeiten aus der Platzierung einer Unternehmensanleihe auf 9,8 Mio. € (i. Vj.: 0,0 Mio. €). Zusätzlich wurde ein Bankdarlehen zur Finanzierung der Übernahme der RSP aufgenommen, wodurch sich die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1,7 Mio. € auf 4,1 Mio. € erhöhten. Langfristige Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Restanteile der RSP sowie die Passivierung einer bedingte Kaufpreiszahlung führten zu einem Anstieg der langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten um 3,2 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen haben sich im Wesentlichen durch Rückstellungen bei der erstmalig einbezogenen RSP um 0,3 Mio. € auf 1,1 Mio. € erhöht.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2015 von 13,9 Mio. € auf 14,6 Mio. €. Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals sowie die eigenen Anteile blieben unverändert. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss um 0,6 Mio. €, die sonstigen Rücklagen sind leicht um 0,1 Mio. € angestiegen. Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme zum 31. März 2015 auf 42,6 Mio. € (31. Dezember 2014: 26,2 Mio. €), wodurch sich die Eigenkapitalquote von 53,1% auf 34,2% verminderte.

Der negative Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von -3,4 Mio. € (i. Vj. 1,0 Mio. €) in den ersten drei Geschäftsmonaten 2015 ist im Wesentlichen auf den Aufbau von Forderungen bei gleichzeitigem Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -3,3 Mio. € (i. Vj. -0,2 Mio. €) begründet sich im Wesentlichen auf die Auszahlung für den Erwerb des Geschäftsbetriebes der RSP GmbH. Die Auszahlung für den Erwerb des Geschäftsbetriebs in Höhe von 3,2 Mio. € setzt sich zusammen aus der ersten Kauf-

preisrate in Höhe von 4,5 Mio. € abzüglich der erworbenen liquiden Mittel der RSP in Höhe von 1,3 Mio. €.

Demgegenüber stand ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 14,0 Mio. € (i. Vj. -0,2 Mio. €), der zum einen auf den Zufluss aus der Begebung der Unternehmensanleihe in Höhe von 10,0 Mio. € und zum anderen auf den Zufluss einer Darlehensaufnahme in Höhe von 4,5 Mio. € zurückzuführen ist. Demgegenüber stehen Auszahlungen für Darlehenstilgungen in Höhe von 0,5 Mio. €.

Der Gesamtcashflow summierte sich im Berichtszeitraum auf 7,4 Mio. € (i. Vj. 0,7 Mio. €). Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen ist der Bestand an liquiden Mitteln zum 31. März 2015 auf 13,0 Mio. € angestiegen. Zum 31. Dezember 2014 lag der Bestand an liquiden Mitteln bei 5,7 Mio. €. Insgesamt ist die SNP AG damit finanziell weiterhin sehr solide aufgestellt.

#### **Mitarbeiter**

Im Berichtszeitraum hat sich die Anzahl der Mitarbeiter von 280 zum 31. Dezember 2014 auf 349 zum 31. März 2015 erhöht. Der deutliche Anstieg der Mitarbeiterzahl ist auf die Mehrheitsübernahme der RSP Reinhard Salaske & Partner Unternehmensberatung GmbH zurückzuführen, in der zum 31. März 2015 70 Mitarbeiter beschäftigt waren.

Unter den Beschäftigten waren 3 Vorstände (zum 31. Dezember 2014: 3), 7 Geschäftsführer (zum 31. Dezember 2014: 4) sowie 20 Auszubildende, Studenten, Schüler und Praktikanten (zum 31. Dezember 2014: 15). Mitarbeiter in Altersteilzeit wurden in den ersten drei Monaten 2015 nicht beschäftigt (zum 31. Dezember 2014: 0). Durchschnittlich waren im Berichtszeitraum 346 Mitarbeiter beschäftigt.

#### **Risiko-, Chancen-, und Prognosebericht**

##### **Risiken und Chancen**

Im Geschäftsbericht 2014 wird innerhalb des Konzernlageberichts unter „Risikomanagement und Risikobericht“ ausführlich auf operative und finanzwirtschaftliche Risiken hingewiesen. Des Weiteren werden unter „Chancen- und Prognosebericht“ Geschäftspotenziale aufgezeigt. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen im Risiko- und Chancenprofil der SNP AG.

## Prognosebericht

Angesichts der im Rahmen der Erwartungen liegenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie der anhaltend erfreulichen Auftragslage bestätigt der Vorstand seine Prognose für das Geschäftsjahr 2015 und erwartet unverändert einen Konzernumsatz zwischen 47 und 49 Mio. € und plant eine operative EBIT-Marge von mindestens 6%.

## Nachtragsbericht

### Vorschlag zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,13 € je Aktie

Die SNP AG hält auch zukünftig an einer kontinuierlichen Ausschüttungspolitik fest. Für das Geschäftsjahr 2014 beabsichtigen Aufsichtsrat und Vorstand, der im Mai stattfindenden Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von 0,13 € je Aktie vorzuschlagen. Dies entspräche einer Dividendenerhöhung von rund 63% im Vergleich zum Vorjahr.

Es liegen keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Stichtag 31. März 2015 vor.

Heidelberg, 29. April 2015

Der Vorstand



Dr. Andreas Schneider-Neureither



Henry Göttler



Jörg Vierfuß

## Konzernbilanz

zum 31. März 2015

<b>Aktiva</b>			
In T€	<b>31.03.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.03.2014*</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.032	5.681	7.060
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.479	10.609	8.190
Steuererstattungsansprüche	1.015	915	666
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	916	677	566
	<b>27.442</b>	<b>17.882</b>	<b>16.482</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- und Firmenwert	10.187	3.980	3.752
Immaterielle Vermögenswerte	1.418	1.210	1.362
Sachanlagen	1.421	1.231	1.116
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	25	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	148	71	85
Steuererstattungsansprüche	10	6	9
Latente Steuern	1.977	1.793	1.431
	<b>15.186</b>	<b>8.291</b>	<b>7.755</b>
	<b>42.628</b>	<b>26.173</b>	<b>24.237</b>
<b>Passiva</b>			
In T€	<b>31.03.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.03.2014*</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.100	600	600
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.644	3.898	898
Rückstellungen	379	160	92
Steuerschulden	134	149	454
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.389	4.975	3.739
	<b>9.646</b>	<b>9.782</b>	<b>5.783</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Anleihe	9.810	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.120	1.650	2.100
Rückstellungen für Pensionen	1.072	727	566
Latente Steuern	173	124	155
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.209	0	1.450
	<b>18.384</b>	<b>2.501</b>	<b>4.271</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	3.738	3.738	3.738
Kapitalrücklage	7.189	7.189	7.189
Gewinnrücklagen	4.077	3.429	3.389
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	9	-51	20
Eigene Anteile	-415	-415	-415
<b>Aktionären zustehendes Kapital</b>	<b>14.598</b>	<b>13.890</b>	<b>13.921</b>
Nicht beherrschende Anteile	0	0	262
	<b>14.598</b>	<b>13.890</b>	<b>14.183</b>
	<b>42.628</b>	<b>26.173</b>	<b>24.237</b>

\* Anpassung der Vorjahreswerte, siehe Erläuterungen zu „Akquisitionen /Unternehmenserwerbe“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015

in T€	Q1-2015	Q1-2014
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>12.178</b>	<b>8.002</b>
Professional Services	9.495	5.516
Lizenzen	1.820	2.101
Wartung	863	385
Sonstige betriebliche Erträge	638	56
Materialaufwand	-1.428	-295
Personalaufwand	-7.257	-5.021
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.855	-1.825
Sonstige Steuern	-13	-7
<b>EBITDA</b>	<b>1.263</b>	<b>910</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-249	-205
<b>EBIT</b>	<b>1.014</b>	<b>705</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0	0
Sonstige finanzielle Erträge	0	0
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-109	-22
<b>Finanzerfolg</b>	<b>-109</b>	<b>-22</b>
<b>EBT</b>	<b>905</b>	<b>683</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-257	-266
<b>Konzernjahresüberschuss/Konzernjahresfehlbetrag (-)</b>	<b>648</b>	<b>417</b>
Davon:		
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	0	40
Ergebnisanteil der Aktionäre der SNP Schneider-Neureither & Partner AG	648	377
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
- Unverwässert	0,17	0,10
- Verwässert	0,17	0,10
<b>Gewichtete durchschnittliche Aktienzahl</b>	<b>in Tausend</b>	<b>in Tausend</b>
- Unverwässert	3.716	3.716
- Verwässert	3.716	3.716

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015

In T€	Q1-2015	Q1-2014
<b>Periodenergebnis</b>	<b>648</b>	<b>417</b>
<b>Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden</b>		
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	60	4
Latente Steuern auf Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0
	<b>60</b>	<b>4</b>
<b>Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden</b>		
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	0	0
Latente Steuern auf die Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>60</b>	<b>4</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>708</b>	<b>421</b>
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	0	40
<b>Ergebnisanteil der Aktionäre der Schneider-Neureither &amp; Partner AG am Gesamtergebnis</b>	<b>708</b>	<b>381</b>

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015

in T€	Q1-2015	Q1-2014
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>648</b>	<b>417</b>
Abschreibungen	249	205
Veränderung Rückstellungen für Pensionen	15	11
Übrige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen*	-760	40
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte	-72	369
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Rückstellungen, Steuerschulden, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-3.494	-20
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (1)</b>	<b>-3.414</b>	<b>1.022</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-82	-167
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1	-5
Auszahlungen für Investitionen in At-Equity-Beteiligungen	-25	0
Auszahlungen für Erwerb Geschäftsbetrieb	-3.203	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7	6
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)</b>	<b>-3.304</b>	<b>-166</b>
Dividendenzahlungen	0	0
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilsinhaber	0	0
Auszahlung für Erwerb der Anteile an nicht beherrschende Anteilsinhaber	0	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	10.000	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	4.500	0
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	-525	-150
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)</b>	<b>13.975</b>	<b>-150</b>
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben* (4)	94	-1
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (1) + (2) + (3) + (4)</b>	<b>7.351</b>	<b>705</b>
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	5.681	6.355
<b>Finanzmittelbestand zum 31. März</b>	<b>13.032</b>	<b>7.060</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes</b>		
Liquide Mittel	13.032	7.060
<b>Finanzmittelbestand zum 31. März</b>	<b>13.032</b>	<b>7.060</b>

\* Vorjahres-Cashflow wurde in Bezug auf die Wechselkursänderungen angepasst.  
Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. März 2015

In T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
<b>Stand zum 01.01.2013</b>	<b>1.246</b>	<b>7.189</b>	<b>8.800</b>
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	2.492		-2.492
Kauf eigener Anteile			
Dividendenzahlung			-892
Gesamtergebnis			-2.405
<b>Stand zum 31.12.2013</b>	<b>3.738</b>	<b>7.189</b>	<b>3.011</b>
Gesamtergebnis			377
<b>Stand zum 31.03.2014</b>	<b>3.738</b>	<b>7.189</b>	<b>3.388</b>
Kauf der Fremdanteile			-275
Kauf eigener Anteile			
Dividendenzahlung			-297
Gesamtergebnis			613
<b>Stand zum 31.12.2014</b>	<b>3.738</b>	<b>7.189</b>	<b>3.429</b>
Gesamtergebnis			648
<b>Stand zum 31.03.2015</b>	<b>3.738</b>	<b>7.189</b>	<b>4.077</b>

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals						
Währungs- umrechnung	Neubewertung leistungs- orientierter Verpflichtungen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals Summe	Eigene Anteile	Aktionären der SNP AG zustehendes Kapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
<b>41</b>	<b>-81</b>	<b>-40</b>	<b>-379</b>	<b>16.816</b>	<b>181</b>	<b>16.997</b>
				0		0
			-36	-36		-36
				-892	-45	-937
51	6	57		-2.348	86	-2.262
<b>92</b>	<b>-75</b>	<b>17</b>	<b>-415</b>	<b>13.540</b>	<b>222</b>	<b>13.762</b>
4		4		381	40	421
<b>96</b>	<b>-75</b>	<b>21</b>	<b>-415</b>	<b>13.921</b>	<b>262</b>	<b>14.183</b>
				-275	-225	-500
				0		0
				-297	-37	-334
24	-96	-72		541	0	541
<b>120</b>	<b>-171</b>	<b>-51</b>	<b>-415</b>	<b>13.890</b>	<b>0</b>	<b>13.890</b>
60	0	60		708	0	708
<b>180</b>	<b>-171</b>	<b>9</b>	<b>-415</b>	<b>14.598</b>	<b>0</b>	<b>14.598</b>

## Konzernanhang zum Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015

### Unternehmensinformation

Die SNP Schneider-Neureither & Partner AG (SNP AG oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Heidelberg, Deutschland. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2015 wurde am 29. April 2015 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

### Grundlage der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Die im vorliegenden Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres 2014. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2014 veröffentlicht, der unter [www.snp-ag.com](http://www.snp-ag.com) in der Rubrik Investor-Relations/Finanzpublikationen einsehbar ist.

Die Anwendung der erstmals ab dem 1. Januar 2015 anzuwendenden Standards hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss.

Saisonal bedingte Einflüsse bestehen nicht.

### Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der SNP Schneider-Neureither & Partner AG, Dossenheimer Landstraße 100, 69121 Heidelberg, Deutschland, als Obergesellschaft die folgenden Tochtergesellschaften, bei denen der SNP Schneider-Neureither & Partner AG unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Tochtergesellschaft	Anteilsbesitz in %
SNP (Schweiz) AG, Zug	100,00
SNP Austria GmbH, Linz/Österreich	100,00
SNP Consulting GmbH, Thale	100,00
SNP America Inc., Jersey City, NJ/USA	100,00
SNP Schneider-Neureither & Partner ZA (Pty) Limited, Johannesburg/Südafrika	100,00
Schneider Neureither & Partner Iberica, S.L. Madrid/Spanien	100,00
SNP Applications GmbH, Heidelberg	100,00
RSP Reinhard Salaske & Partner Unternehmensberatung GmbH, Wiehl*	100,00
SNP Business Landscape Management GmbH, Heidelberg**	100,00

\* Im Januar 2015 hat die SNP AG im Rahmen eines Share-Deals 74,9% der Geschäftsanteile an der RSP Reinhard Salaske & Partner Unternehmensberatung GmbH erworben. Darüber hinaus wurde vereinbart, die restlichen 25,1% der Geschäftsanteile zu einem fest vereinbarten Kaufpreis formalrechtlich zum 1. Januar 2018 zu erwerben. Aus Konzernrechnungslegungssicht sind 100% der Geschäftsanteile der SNP AG zum 1. Januar 2015 zuzuordnen.

\*\* Die SNP Business Landscape Management GmbH wurde im Geschäftsjahr 2015 neu gegründet und erstkonsolidiert.

### Assoziierte Unternehmen

Die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt.

Im Februar 2015 haben die SNP AG und die Axxiome Deutschland GmbH eine strategische Kooperation bei IT-Projekten im Banken- und Versicherungssektor vereinbart. Beide Gesellschaften haben am 6. Februar 2015 ein Joint-Venture-Unternehmen, die SNP Axxiome GmbH, mit Sitz in Frankfurt gegründet. Die SNP AG hält 50% der Geschäftsanteile an dem Joint Venture.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit den assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen. Unmittelbar am Eigenkapital der assoziierten Unternehmen ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und den assoziierten Unternehmen werden entsprechend den Anteilen an assoziierten Unternehmen eliminiert.

Der Anteil des Konzerns am Gewinn eines assoziierten Unternehmens wird in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung dargestellt. Hierbei handelt es sich um den den Anteilseignern des assoziierten Unternehmens zurechenbaren Gewinn und somit um den Gewinn nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss an den Tochterunternehmen der assoziierten Unternehmen.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich, werden die Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des „Anteils am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

#### Akquisitionen/Unternehmenserwerbe

Im Januar 2015 hat die SNP AG im Rahmen eines Share-Deals 74,9% der Geschäftsanteile an der RSP Reinhard Salaske & Partner Unternehmensberatung GmbH erworben. Darüber hinaus wurde vereinbart, die restlichen 25,1% der Geschäftsanteile zu einem fest vereinbarten Kaufpreis formalrechtlich zum 1. Januar 2018 zu erwerben. Aus Konzernrechnungslegungssicht sind 100% der Geschäftsanteile der SNP AG zum 1. Januar 2015 zuzuordnen. Die RSP GmbH berät und unterstützt branchenübergreifend Unternehmen bei

SAP®-Einführungsprojekten sowie bei der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse durch den Einsatz geeigneter IT-Systeme und Applikationen. Mit der Beteiligung wird die SNP AG ihr strategie- und prozessorientiertes Beratungsspektrum erweitern und gleichzeitig die Wertschöpfungskette im Markt für Unternehmenstransformationen signifikant verlängern. Das seit mehr als 20 Jahren am Markt agierende IT-Dienstleistungs- und Managementberatungsunternehmen beschäftigt rund 70 festangestellte Mitarbeiter und verfügt über eine attraktive Kundenliste bestehend aus branchenübergreifenden Groß- und Mittelstandsunternehmen.

Der Erwerb fand mit formalrechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2015 statt; zu diesem Zeitpunkt erfolgte die Einbeziehung des Geschäftsbetriebes in den Konzernabschluss 2015. Die Erstkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) nach der Erwerbsmethode. Der aus der Akquisition resultierende Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 5.961 T€ umfasst den Wert erwarteter Synergien. Der Geschäfts- und Firmenwert aus der Akquisition wird dem Segment „Professional Services“ zugeordnet.

#### Übertragene Gegenleistung

Nachfolgend sind die zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte jeder Hauptgruppe von Gegenleistungen zusammengefasst:

	in T€
Erste Kaufpreiszahlung	4.494
Fest vereinbarte zweite Kaufpreisrate	1.382
Bedingte Gegenleistung	1.817
<b>Gesamte übertragene Gegenleistung</b>	<b>7.693</b>

#### Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten

Bei dem Konzern sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von 260 T€ für Rechts- und Beratungsgebühren angefallen. Diese Kosten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

### Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	in T€
Immaterielle Vermögenswerte	186
Sachanlagen	233
Liquide Mittel	1.291
Forderungen	1.938
Sonstige Vermögenswerte	280
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-599
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.267
Pensionsrückstellungen	-330
<b>Gesamtes identifizierbares erworbenens Nettovermögen</b>	<b>1.732</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen fällige vertragliche Forderungen, auf die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses keine Ausfallrisiken bestanden und daher keine Wertberichtigungen zu bilden waren.

### Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde infolge des Erwerbs wie folgt erfasst:

	in T€
Übertragene Gegenleistung	7.693
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte	-1.732
<b>Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt</b>	<b>5.961</b>

Der Kaufpreis für die Akquisition der RSP GmbH teilt sich in einen Fixpreis sowie in einen variablen Teil (bedingte Gegenleistung) auf. Der Fixpreis ist teilweise zum Übernahmestichtag und teilweise zum Zeitpunkt des Erwerbs der verbleibenden 25,1% der Anteile durch die SNP AG zum 1. Januar 2018 fällig. Die Höhe der bedingten Gegenleistung bestimmt sich nach vertraglich vereinbarten, innerhalb eines Zeitraums von 36 Monaten seit Übernahmestichtag definierten Kennzahlen. Zum Erwerbszeitpunkt hat der Konzern für den variablen Teil einen Betrag von 1.817 T€ berücksichtigt, was ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt entspricht. Das maximale, nicht abgezinste Zahlungsrisiko beträgt rd. 2.500 T€. Der Ausweis der späteren Kaufpreisrate und der bedingten Verpflichtung erfolgte unter den langfristigen Verbindlichkeiten. Die Gegenleistung von 4.494 T€ stellt den ersten, fixen

Kaufpreisanteil dar, der zum 31. März 2015 vollständig bezahlt war und somit den Zahlungsmittelabfluss darstellte. Es wurden keine Eigenkapitalinstrumente für den Erwerb der Anteile ausgegeben.

### Vorläufig bewertete beizulegende Zeitwerte

Die Liquiden Mittel, Forderungen, Abgrenzungsposten (aktive und passive) sowie die Verbindlichkeiten wurden auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen vorläufig bewertet. Die Wertansätze werden anhand der nach dem Erwerbszeitpunkt bekannt gewordenen Informationen sowie Tatsachen fortlaufend überprüft und entsprechend den vertraglichen Regelungen angepasst. Wenn innerhalb eines Jahres vom Erwerbszeitpunkt neue Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigungen der vorstehenden Beträge oder zu zusätzlichen Rückstellungen geführt hätten, wird die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs angepasst.

Das vertraglich vereinbarte Wettbewerbsverbot und der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2014 wurden als substantiell eingestuft und als immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Das Wettbewerbsverbot wird mit einem beizulegenden Zeitwert von 110 T€ angesetzt. Das Wettbewerbsverbot ist ab dem Zeitpunkt des Erwerbs der verbleibenden Anteile über 3 Jahre abzuschreiben. Dem Auftragsbestand wird ein Wert von 60 T€ beigemessen. Der Auftragsbestand wird je nach Abarbeitungsgrad im Geschäftsjahr 2015 abgeschrieben.

### Begebung einer Unternehmensanleihe

Im März 2015 hat die SNP AG eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 10,00 Mio. € erfolgreich platziert. Die Unternehmensanleihe ist eingeteilt in 10.000 Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von 1.000,00 € je Teilschuldverschreibung. Die Teilschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von fünf Jahren und werden mit 6,25% jährlich verzinst.

Die Unternehmensanleihe wird in der Bilanz abzüglich der Vermittlungsprovision und zuzüglich abgegrenzter Zinsen mit einem Wert von 9.810 T€ angesetzt.

### Finanzergebnis

Im den sonstigen finanziellen Aufwendungen sind Zinszahlungen für Darlehen und Ausleihungen in Höhe von 88 T€ enthalten.

## Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 aufgestellt. Basierend auf der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten untergliedert nach Geschäftsbereichen dargestellt:

In T€	Professional Services	Software	Gesamt
<b>Segmentergebnis</b>			
Q1-2015	992	902	1.894
Marge	10,4%	33,6%	15,6%
Q1-2014	623	819	1.442
Marge	11,3%	33,0%	18,0%
<b>Segmentaußenumsätze</b>			
Q1-2015	9.495	2.683	12.178
Q1-2014	5.516	2.486	8.002
<b>Abschreibungen im Segmentergebnis enthalten</b>			
Q1-2015	119	130	249
Q1-2014	152	53	205
<b>Segmentvermögen</b>			
31.03.15	34.628	5.008	39.636
31.03.14	18.252	3.880	22.132
<b>Segmentinvestitionen</b>			
31.03.15	6.491	0	6.491
31.03.14	155	16	171

<b>Überleitungsrechnung</b>		
In T€	Q1-2015	Q1-2014
<b>Ergebnis</b>		
Summe berichtspflichtige Segmente	1.894	1.442
Nicht segmentbezogene Aufwendungen	-922	-787
Nicht segmentbezogene Beträge		
- Sonstige betriebliche Erträge	55	56
- Sonstige Steuern	-13	-6
<b>EBIT</b>	<b>1.014</b>	<b>705</b>
<b>Vermögen</b>		
Summe berichtspflichtige Segmente	39.636	22.132
Den Segmenten nicht zugeordnetes Vermögen	2.992	2.105
<b>Konzernvermögen</b>	<b>42.628</b>	<b>24.237</b>
<b>Den Segmenten nicht zugeordnetes Vermögen</b>		
- Latente Steueransprüche	1.977	1.430
- Ertragssteueransprüche	1.015	675
<b>Gesamt</b>	<b>2.992</b>	<b>2.105</b>

### Zusätzliche Informationen zur Segmentberichterstattung

Die Erhöhungen in den Segmentumsätzen im ersten Quartal 2015 im Vergleich zum Vorjahresquartal sowie die Erhöhung des Segmentvermögens stehen im Zusammenhang mit einer deutlich verbesserten Auftragslage sowie dem Erwerb der Geschäftsanteile der RSP GmbH.

In den Segmentergebnissen sind Effekte aus realisierten und nicht realisierten Währungskursdifferenzen aufgrund der starken Schwankung des US-Dollars und des Schweizer Frankens im ersten Quartal 2015 enthalten.

### Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die Auszahlung für den Erwerb Geschäftsbetrieb setzt sich zusammen aus der ersten Kaufpreisrate der RSP GmbH von 4.494 T€ abzüglich der erworbenen liquiden Mittel der RSP von 1.291 T€.

Wesentliche versicherungsmathematische Gewinne/Verluste sind aus der versicherungsmathematischen Bewertung der Pensionen und anderer Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses weder zum Ende des ersten Quartals 2015 noch zum Jahresende 2015 zu erwarten. Währungsumrechnungseffekte, die ergebnisneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen sind, betragen im ersten Quartal 2015 60 T€.

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Es besteht seit dem 1. Dezember 2010 ein Mietvertrag zwischen einem Vorstand und der SNP AG über Büroräume und Parkplätze. Mit Wirkung zum 1. September 2014 wurden hierfür zwei getrennte Verträge (Büroräume und Parkplätze) zu unveränderten Konditionen geschlossen. Die Abrechnung der Leistungen erfolgt zu Konditionen wie mit fremden Dritten. Bis zum 31. März 2015 fielen dafür Aufwendungen von 57 T€ (i. Vj. 57 T€) an, zum 31. März 2015 bestanden keine offenen Verbindlichkeiten. Seit dem 1. September 2014 sowie 1. November 2014 bestehen darüber hinaus fünf neue Mietverträge zwischen einer von einem Vorstand kontrollierten Gesellschaft und der SNP AG über Büroräume und Parkplätze. Die Abrechnung der Leistungen erfolgt zu Konditionen wie mit fremden Dritten. Bis zum

31. März 2015 fielen dafür Aufwendungen von 39 T€ (i. Vj. 0 T€) an, zum 31. März 2015 bestanden keine offenen Verbindlichkeiten.

Des Weiteren wurde im Berichtszeitraum 2015 einem Vorstand ein Vorschuss für Reisekosten in Höhe von 25 T€ gewährt. Darüber hinaus wurde keinem der Vorstände ein Darlehen, Kredit oder Vorschuss gewährt.

### Eigene Aktien

Die SNP AG hat im Berichtszeitraum keine weiteren eigenen Aktien erworben.

### Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat besitzen keine Aktienbezugsrechte nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 und 5 AktG. Die zum 31. Dezember 2014 dargestellten Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Berichtszeitraum 2015 nur unwesentlich verändert.

### Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind nicht an Gerichtsverfahren, Rechtsstreitigkeiten oder Schadenersatzanspruchsverfahren beteiligt, die wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Heidelberg, 29. April 2015

Der Vorstand



Dr. Andreas Schneider-Neureither



Henry Göttler



Jörg Vierfuß

## Finanzkalender

30. April 2015	Veröffentlichung des Zwischenberichts Quartal I
21. Mai 2015	Ordentliche Hauptversammlung 2015
31. Juli 2015	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts
30. Oktober 2015	Veröffentlichung des Zwischenberichts Quartal III
November 2015	Deutsches Eigenkapitalforum 2015

Alle Termine sind vorläufige Angaben.

Den aktuellen Finanzkalender finden Sie auch unter: [www.snp-ag.com/Investor-Relations/Finanzkalender](http://www.snp-ag.com/Investor-Relations/Finanzkalender).

## Kontakt

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Kontakt Investor Relations  
Marcel Wiskow  
Tel.: +49 6221 6425-637  
Fax: +49 6221 6425-470  
E-Mail: [investor.relations@snp-ag.com](mailto:investor.relations@snp-ag.com)

Dieser Quartalsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.  
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Copyright © 2015

## Impressum

Inhalt  
Dr. Andreas Schneider-Neureither (CEO)  
Jörg Vierfuß (CFO)  
Henry Göttler (COO)  
SNP Investor Relations

Layout & Satz  
Compart Media GmbH

## SNP Schneider-Neureither & Partner AG

Dossenheimer Landstraße 100  
69121 Heidelberg (Deutschland)

Telefon: +49 6221 6425-0  
Telefax: +49 6221 6425-20  
E-Mail: [info@snp-ag.com](mailto:info@snp-ag.com)  
Internet: [www.snp-ag.com](http://www.snp-ag.com)

**DE**  
SNP Consulting GmbH  
Wolfsburgstraße 31  
06502 Thale  
Tel.: +49 3947 610-0

SNP Consulting GmbH  
Lorenzweg 42  
39124 Magdeburg  
Tel.: +49 3947 610-0

SNP Consulting GmbH  
Frankenstraße 5  
20097 Hamburg  
Tel.: +49 40 309 549 75-0

SNP Applications GmbH  
Speyerer Straße 4  
69115 Heidelberg  
Tel.: +49 6221 6425-0

SNP Business Landscape  
Management GmbH  
Speyerer Straße 4  
69115 Heidelberg  
Tel.: +49 6221 6425-0

RSP Unternehmensberatung GmbH  
Weiherplatz 1  
51674 Wiehl  
Tel.: +49 2262 7646-0

RSP Unternehmensberatung GmbH  
im IHZ Berlin  
Friedrichstraße 95  
10117 Berlin  
Tel.: +49 30 2096-2795

RSP Unternehmensberatung GmbH  
Klausenburger Straße 9  
81677 München  
Tel.: +49 89 99300-112

RSP Unternehmensberatung GmbH  
Allersberger Straße 185  
Gebäude F (EG)  
90461 Nürnberg  
Tel.: +49 911 94153-112

**AT**  
SNP AUSTRIA GmbH  
Fabrikstraße 32  
4020 Linz  
Tel.: +43 732 771111-0

SNP AUSTRIA GmbH  
Lassallestraße 7b  
1020 Wien  
Tel.: +43 732 771111-0

**CH**  
SNP (Schweiz) AG  
Baarerstrasse 14  
6300 Zug  
Tel.: +41 41 561 3250

**USA**  
SNP America, Inc.  
SNP GL Associates  
Harborside Financial Center  
1000 Plaza III  
Jersey City, NJ 07311  
Tel.: +1 201 451 9 121

**ZA**  
SNP Schneider-Neureither & Partner  
ZA (Pty) Limited  
MBA Conference and Business Park  
No.1 Second Road  
Midrand  
1685

**ES**  
Schneider-Neureither & Partner  
Iberica, S.L.  
Bahia de Pollensa N° 11  
28042 Madrid